

Behinderte Eva findet endlich ihren Adam

Meißens Tierparkchef Heiko Drechsler hat der flügelahmen Storchendame einen deutlich jüngeren Lover besorgt.



Storch Adam schaut ärgerlich auf die Beobachter. Die scheinen ihm nicht recht zu sein bei seinen Annäherungsversuchen gegenüber Storchendame Eva im Hintergrund. Beide leben im Meißner Tierpark. © Claudia Hübschmann

Von Peter Anderson

Meißen. Heiko Drechsler freut sich wie ein kleiner Junge. „Sehen Sie das“, fragt der Meißner Tierparkchef und weist immer wieder auf die hintere Ecke in der großen Vogelvoliere.

Dort steht Eva – eine gut gebaute Störchin im besten Alter von zehn Jahren – und putzt sich. Wieder und wieder geht sie mit ihrem roten Schnabel durch das vom Regen etwas nasse Gefieder und bringt es in Form.

Manchmal breitet sie auch die Flügel aus und fächelt mit ihnen. Dann wird bei genauem Hinsehen offenbar, weshalb der Vogel sich nicht schon längst aus der nach oben hin offenen Voliere davongemacht hat: Eva fehlt ein Teil des Flügels.

Sie kollidierte in ihrer Jugend bei einem Ausflug mit einer Hochspannungsleitung und überlebte den Unfall nur knapp. Aufnahme und Pflege fand sie schließlich auf dem Storchenhof in Loburg in Sachsen-Anhalt. Von dort hat sie Drechsler nach Meißen geholt und ihr eine dritte Heimat im oberen Bereich des Tierparks eingerichtet.

Das einzige Manko dabei: Eva fehlte ein Partner mit ebenso langen Beinen, einem roten Schnabel und dem typisch weiß-schwarzen Gefieder. Um sie herum kollern zwar beeindruckend bunte Cröllwitzer Puten und scharren die als gemütliche Zeitgenossen geltenden Wyanddotten – ein aus Amerika stammendes Rassehuhn.

Doch auf diese sieht die Störchin eher herab. Vor allem Kinder hatten ihr einsames Dasein immer wieder bedauert, und der Vogeldame gewünscht, dass sie doch einen Partner auf Augenhöhe finden möge.

Tierparkchef Drechsler ist ein Mann der vielen Worte, aber zusätzlich noch der Tat, was selten vorkommt. Anfang vergangener Woche erhielt er einen Anruf von Dr. Christoph Kaatz, dem Chef des Storchenhofs Loburg. Dieser teilte mit, dass er einen passenden Lover für das Meißner Single gefunden habe.

Das ist übrigens bei Störchen gar nicht so einfach. Eine Genanalyse der Federn wird nötig, um das Geschlecht zu bestimmen. Allein vom Augenschein her – wie etwa bei Stockenten – lässt sich dies nicht eindeutig klären.

Kurzentschlossen machte sich Drechsler mit einem großen Karton in seinem VW-Bus auf den Weg. Eva sollte endlich ihren Adam finden. Dieser ist erst im vergangenen Jahr aus dem Ei geschlüpft, also deutlich jünger.

Als er flügge wurde, ging eine seiner Flugübungen gründlich schief. Der Bruchpilot brach sich mehrere Brustwirbel. Seitdem ist einer seiner Flügel nicht mehr voll funktionsfähig. Für den Rest seines Lebens wird er ein Schreitvogel bleiben.

Drechsler zufolge sind solche Flugunfälle bei Jungvögeln nicht ungewöhnlich. Ihm laufe es jedes Mal kalt den Rücken herunter, wenn er sehe, wie sich die kleinen Störche offenbar angstlos vom elterlichen Horst nach unten stürzten.

Experiment gelingt

Ähnlich wie bei Eva gelang es den Tierfreunden in Loburg, Adam so weit gesund zu pflegen, dass er als Schreitvogel ein gutes Leben führen kann. Die Bilanz des Storchenhofes in Sachsen-Anhalt kann sich sehen lassen.

Seit der Gründung 1979 wurden fast 1 700 Weißstörche, 23 Schwarzstörche, sieben Kraniche und 465 Greifvögel aufgenommen. Etwa zwei Drittel der Weißstörche konnten wieder ausgewildert werden. 15 Prozent der Tiere wurden wegen irreparabler Verletzungen an Tierparks oder ähnliche Einrichtungen abgegeben. Zu ihnen zählen auch Adam und Eva.

An diesem Donnerstagnachmittag hat Heiko Drechsler erstmals das Experiment gewagt, die beiden Tiere zueinander zu lassen. Vorsichtshalber ist er in unmittelbarer Nähe geblieben. „Es hätte auch sein können, dass sie ihn als Eindringling einschätzt und mit dem Schnabel auf ihn losgeht“, sagt der aus Dresden stammende Tierpfleger.

Doch nichts dergleichen geschieht. Im Gegenteil, die beiden majestätischen Vögel gebärden sich überraschend schnell wie zwei Turteltauben. Sie putzt sich, er putzt sich auch. Die verletzten Flügel werden geschwungen – typisches Balzverhalten.

Wo soll das noch hinführen? Nächstes Jahr werde Adam geschlechtsreif, so Drechsler. Doch so weit wolle er noch nicht denken. Erstmal wird Frühling. Und sein Tierpark hat eine neue Attraktion.

* sächsische.de ist ein Produkt der **DDV**  **MEDIENGRUPPE**